

INHALT

Vorwort	11
TEIL I FORSCHUNGSSTAND UND METHODENWAHL	13
1. Einführung in den Themenbereich	13
1.1. Hinweise für den Leser	16
2. Forschungsstand	16
2.1. Methodische Größen der Fachsprachenforschung.....	16
2.2. Zur Wirtschaftslinguistik	20
2.3. Fachsprachliche Syntax	23
2.4. Einige Ergebnisse der historischen Syntax	26
3. Methodischer Standort dieser Arbeit	27
3.1. Option ‚Fachtextsorte‘	27
3.2. Fachtextsorte ‚wissenschaftliches Lehrwerk‘ und Fach ‚économie politique‘	28
3.2.1. Das Verhältnis Autor—Leser vor dem Hintergrund der Geschichte der Institutionalisierung des Fachs	29
3.2.2. Textfunktion und Vorkommensbereich der Texte	30
3.2.3. Der inhaltliche Abstraktionsgrad der Texte vor dem Hintergrund der wirtschaftswissenschaftlichen Lehrinhalte und ihrer Geschichte	30
3.2.4. Das Korpus	32
3.3. Syntaktischer Schwerpunkt: Satzwertige und entsprechende satzartige Strukturen	34
TEIL II DEFINITION UND AUFLISTUNG DER GEMESSENEN SYNTAKTISCHEN GRÖSSEN	36
4. Satzwertige Formen nominalen Ausdrucks	36
4.1. Schwierigkeiten bei der Bewertung der Satzwertigkeit von Abstrakta	36
4.2. Zwei Arten von satzwertigen Nominalisierungen	37
4.3. Die Satzwertigkeit der Abstrakta in der Fachdiskussion	38
4.4. Festlegung der Bedingungen für Satzwertigkeit.....	42
4.4.1. Nominalisierungen im Kontext.....	42
4.4.2. Bedingungen für satzwertige Nominale Gruppen (sNG)	44
4.4.2.1. Paraphrasebedingungen	44

4.4.2.1.1.	Paraphrasierbarkeit im Satzkontext	44
4.4.2.1.2.	Paraphrasen für sNG	45
4.4.2.2.	Unterscheidende Merkmale von Nominalisierungen	47
4.4.2.3.	sNG und Attribute	48
4.4.2.3.1.	Erstnennung von sNG	48
4.4.2.3.2.	Von zweiwertigen Verben abgeleitete Deverbata mit möglicher Subjekttopikalisierung	49
4.4.2.3.3.	Von zweiwertigen Verben abgeleitete Deverbata mit möglicher Objekttopikalisierung	50
4.4.2.3.4.	Von einwertigen Verben abgeleitete Deverbata mit möglicher Subjekttopikalisierung	50
4.4.2.3.5.	Deadjektiva mit möglicher Subjekttopikalisierung	51
4.4.2.4.	Weitere sNG-Okkurrenzen (Erstnennung)	51
4.4.2.4.1.	Abstrakta im Plural	51
4.4.2.4.2.	Abstrakta als Attribute	52
4.4.2.4.3.	Doppelkondensation	53
4.4.2.4.4.	Abstrakta als indirekte Objekte	53
4.4.2.4.5.	Abstraktum plus konjunkionaler Attributsatz	54
4.4.2.4.6.	Abstraktum als Fachausdruck	54
4.4.2.5.	Anaphorisierung	55
4.4.2.6.	sNG mit kategorialer Interpretation	57
4.4.2.7.	Die präpositionale satzwertige Nominale Gruppe (psNG)	59
4.4.2.8.	Aussagen der Fachliteratur über Funktion und Häufigkeit der satzwertigen Nominalisierung	62
5.	Nicht-satzwertige Formen nominalen Ausdrucks	63
5.1.	Verbo-nominale Fügungen	63
5.2.	Quantifizierung	64
5.3.	Abstraktoren	65
6.	Satzwertige unpersönliche Konstruktionen (SUK)	65
6.1.	Formeninventar	65
6.2.	Kondensation im Attribut	67
6.3.	Kondensation von Adverbialsätzen	69
6.4.	Kondensation von Sätzen mit <i>„que complétif“</i>	71
6.5.	Leistung der adverbialen SUK	72
7.	Nebensätze	72
7.1.	Attributsätze	73
7.2.	Nebensätze in der Satzgliedfunktion Subjekt/Objekt	74
7.2.1.	Relativische Nominalsätze	74
7.2.2.	Nebensätze mit <i>„que complétif“</i>	75
7.2.3.	Konjunktionale Attributsätze	76
7.2.4.	Indirekte Fragesätze	77
7.3.	Reliefkonstruktionen	77
7.4.	Weiterführende Nebensätze	77
7.5.	Adverbialsätze und semantisch-logische Kategorien	78

7.5.1.	Zur Leistung und Frequenz des adverbialen Nebensatzes	81
8.	Einfachsatz	83
8.1.	Einfachsatz und Ganzsatz	83
8.2.	Verkürzte Sätze	85
8.2.1.	Nominalsätze	85
8.2.2.	Zusammengefaßte Sätze	85
9.	Gefüge	86
10.	Zur Leistung von Parataxe und Hypotaxe	86
11.	Inventar der syntaktischen Synonyme	88
11.1.	Subjekt-Objektsynonymie	88
11.2.	Attributsynonymie	88
11.3.	Adverbiale Synonymie	88
11.4.	Verkürzungen im Einfachsatz	89
12.	Untersuchungsfragen, Hypothesen und statistisches Verfahren	89
12.1.	Fragestellungen und Hypothesen	89
12.2.	Erläuterungen zum statistischen Verfahren	90

TEIL III DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE

13.	Die statistischen Ergebnisse im einzelnen	93
13.1.	Kondensation durch satzwertige Nominalisierungen	93
13.1.1.	Überblick	100
13.2.	Kondensation durch satzwertige unpersönliche Konstruktionen (SUK)	101
13.2.1.	Überblick	106
13.3.	Kondensationen insgesamt	106
13.4.	Austauschfähige Nebensätze	107
13.4.1.	Überblick	113
13.5.	Zusammenhang zwischen satzartigen und satzwertigen Variablen ..	114
13.5.1.	Überblick	119
13.6.	Verhältnis Hypotaxe—Parataxe	120
13.6.1.	Überblick	124
13.7.	Weitere Variablen	125
13.7.1.	Überblick	128

TEIL IV VERANSCHAULICHUNG UND INTERPRETATION DER ERGEBNISSE

14.	Charakteristik der Texte und der Schnitte	129
14.1.	Schnitt 1810	129
14.1.1.	TRA	129
14.1.2.	SAY	130

14.1.3.	GAN	132
14.1.4.	Charakteristik des Schnittes von 1810	132
14.2.	Schnitt 1850	133
14.2.1.	OTT	133
14.2.2.	COU	133
14.2.3.	OLI	134
14.2.4.	Charakteristik des Schnittes von 1850	134
14.3.	Schnitt 1890	135
14.3.1.	PAR	135
14.3.2.	BEA	136
14.3.3.	HOU	136
14.3.4.	Charakteristik des Schnittes von 1890	137
14.4.	Schnitt 1930	137
14.4.1.	REB	137
14.4.2.	BOD	138
14.4.3.	ANS	138
14.4.4.	Charakteristik des Schnittes von 1930	139
14.5.	Schnitt 1970	139
14.5.1.	FLO	139
14.5.2.	DEL	141
14.5.3.	JAC	141
14.5.4.	Charakteristik des Schnittes von 1970	142
15.	Die Einflüsse auf die Wahl der syntaktischen Formen	142
15.1.	Die Leistung der Formen	142
15.2.	Zeitgebundene Stilnormen	143
15.3.	Der Grad der theoretischen Modellierung des Inhalts	145
15.4.	Darstellung von theoretischen Modellen durch formalisierende und sprachliche Darstellungsweisen	147
15.5.	Die Mitteilungsabsicht	148
TEIL V	SCHLUSS	149
16.	Zusammenfassung der Studie	149
17.	Prognose	153
18.	Schlußbemerkung	154
	Literatur	155